

Zuversicht ist Einsicht auf Aussicht
Ernst Ferstl (*1955, österr.Dichter)

Fahrgasse 5 · Walderdorff Hof
65549 Limburg
Tel. 06431 - 902 99 52 · Fax - 902 99 53
limburg@ada-adoption.de

Sehr geehrte Adoptiveltern,
liebe pro-AdA-Mitglieder und UnterstützerInnen,
sehr geehrte Bewerberinnen und Bewerber,
liebe Adoptierte,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde!

Commerzbank Eschborn
IBAN: DE41 5004 0000 0383 3373 00
BIC: COBADEFFXXX

Spendenkonto
HypoVereinsbank
IBAN: DE91 7002 1180 0021 2337 73
BIC: HYVEDEMM418

Spendenkonto Patenschaften
Stadtsparkasse München
IBAN: DE46 7015 0000 0013 1233 44
BIC: SSKMDEMMXXX

Förderverein Pro AdA e.V.
Stadtsparkasse München
IBAN: DE02 7015 0000 1001 6269 83
BIC: SSKMDEMMXXX

www.ada-adoption.de

19.01.2026

AdA steht vor großen Herausforderungen. Die Vermittlungssituation ist in allen Ländern, mit denen wir kooperieren, sehr kritisch.

Sie erhalten unseren Jahresbericht dieses Mal verspätet, weil wir bedeutende Entscheidungen zu treffen hatten, die uns nicht leichtgefallen sind.

Vier abgeschlossene Vermittlungen im Jahr finanzieren keine Vermittlungsstelle. Die Solidarität der Mitglieder des Fördervereins hält uns am Leben. Das ist großartig, aber keine gesunde Basis! Deshalb werden wir die Vermittlungsstelle zum **Ende des Jahres 2026** schließen. Wir wollen trotzdem weiterhin für Sie da sein. Wie das gelingen kann, darüber wollen wir im Folgenden berichten.

Situation in den Herkunftsländern:

Honduras: Es finden keine Vermittlungen statt, wir haben keine aktiven Bewerber mehr dort und haben die Zusammenarbeit aufgegeben.

Tschechien: Es fand keine Vermittlung statt. Neuannahmen sind nicht möglich. Tschechien hat die Zusammenarbeit mit Deutschland eingestellt. In Folge dessen verlor AdA die Akkreditierung und kann lediglich die dort schon vorliegenden und akzeptierten Bewerbungen betreuen, sowie die Herkunftssuche begleiten.

Chile: um die wenigen Bewerbungen, die in Chile angenommen wurden, abschließen zu können, mussten wir noch einmal unsere Akkreditierung erneuern. Nach dem desaströsen Wahlergebnis, die Ultrarechten haben die Wahl gewonnen, wird sich zeigen, ob die neue Politik die Arbeit der Zentralen Adoptionsbehörde beeinflussen wird.

Kolumbien: unsere Anerkennung läuft zum September aus. Wir werden sie nicht mehr erneuern. Wir hatten in diesem Jahr **zwei** binationale Vermittlungen.

Vietnam: Hier haben sich im Land erhebliche Veränderungen durch eine umfassende Verwaltungsreform ergeben. Wir sind gerade dabei, mit den BewerberInnen ihre Chancen auf Vermittlung auszuloten. Neben einer Verwandtenadoption haben wir eine Fremdadoption im Jahr 2025 durchgeführt, die schon 2024 vermittelt wurde.

Was bedeutet die Schließung für unsere BewerberInnen?

Die Bewerbungen, die bis Ende des Jahres **2026** nicht mit einem Kindervorschlag belegt werden können, werden dem Landesjugendamt, das für den Wohnort der BewerberInnen zuständig ist, übergeben. Diese Zentrale Adoptionsstelle des jeweiligen Bundeslandes wird im Rahmen ihrer Auffangfunktion tätig. Nachdem viele BewerberInnen auf viele Jahre des Wartens blicken, sind Neuüberprüfungen nicht zu vermeiden, zumal die zukünftig für die Vermittlung verantwortliche Stelle von der Eignung der BewerberInnen überzeugt sein muss.

Wie geht es weiter?

Wir machen uns nicht aus dem Staub! Der bisherige Förderverein wird zu einem Betreuungsverein umgebaut (Satzungsänderung), der Personal anstellen kann und sich weiterhin beratend zur Verfügung stellt. So gehen unsere Expertise, unsere Sprach- und Länderkenntnisse, unsere Auslandskontakte nicht verloren und können sowohl Ihnen bei allen Belangen der nachgehenden Begleitung als auch den Behörden zur Verfügung gestellt werden. Dies kann eine Unterstützung bedeuten, wenn nicht abgeschlossene Bewerbungen von den Zentralen Adoptionsvermittlungsstellen der Bundesländer übernommen werden.

Wie wird der neue Verein aussehen?

Die Mitglieder des Fördervereins haben bislang die fachliche Arbeit der Vermittlungsstelle finanziell gesichert, auch, um die Nachbetreuung (Herkunftssuche, Seminare, Familientreffen, fachlich fundierte Beratung etc.) weiterhin zu gewährleisten.

In einem Workshop, den wir für den 22. April 2026 im Eine-Welt-Haus München planen, werden die interessierten Mitglieder mit dem Vorstand diskutieren, wie der Verein zukünftig Angebote und Dienstleistungen für die Adoptierten und ihre Familien gestalten kann. Eine Gruppe erwachsener Adoptierter hat Interesse angemeldet, aktiv im Förderverein mitzuarbeiten, um ein Mitgestaltungsrecht an den Angeboten zu erhalten. Die Einladung wird demnächst an die Mitglieder versendet.

Aus dem Förderverein wird ein Selbsthilfeverein. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit diesen Inhalten Mitglieder hinzugewinnen und eine starke Gemeinschaft werden, die viel bewegen kann.

Welche Vorteile hat unsere Vorgehensweise?

Durch die Nähe zur bisherigen Vermittlungsstelle geht kein Know How verloren, bleiben Kontakte erhalten und können Erfahrungen genutzt werden.

Die Nachbetreuungsarbeit kann kreativ erweitert werden. Neben den Workshops, Familientreffen, Einzelberatungen und Herkunftssuchen, sollen die gemeinsamen Reisen in die Herkunftsländer ausgebaut werden. Auch im vergangenen Jahr fand eine Reise nach Kolumbien statt: <https://www.ada-adoption.de/pdf/2025/AdaKolumbienbericht2025neu.pdf>.

Sozialarbeit

Die Sozialarbeit kann weitergehen und wird nicht mit der Schließung der Vermittlungsstelle enden. Die vielen Patenschaften und die uns am Herzen liegenden Projekte können wir weiterhin mit Spenden unterstützen.

Luz y Vida kommt voran mit dem Neubau der Klinik, und wir konnten dieses Jahr über 40.000 Euro Dank großzügiger Spenden beisteuern. Durch Vermittlung einer Adoptivmutter wurden vom Europäischen Patentamt in Brüssel zusätzlich € 6.000 für den Einbau eines Behindertenbades an Luz y Vida überwiesen. Das Engagement eines Adoptivvaters erreichte, dass uns die Mitarbeiterinitiative ProCent von Mercedes/Daimler € 7.500 überwies, ebenfalls für ein Bad der Klinik von Luz y Vida. Es macht große Freude, diese sinnvolle Arbeit zu unterstützen.



Erneut hat uns Knorr Bremse/Global Care auf Vermittlung einer Adoptivfamilie Hilfe zugesagt, um das Dach der Schule **Santa Luisa** zu sanieren. Mehr als € 18.500 werden dafür aufgewendet. Ohne das ehrenamtliche Engagement unserer kolumbianischen Repräsentatin Claudia Schüren und ihres Mannes, des Ingenieurs und Architekten Santiago Reyes, könnten wir die regelmäßige Wartung des Daches, die zukünftig notwendig sein wird, nicht sicherstellen.

Initiativen von Familien, die durch die Vermittlung von *Spenden statt Kränzen* behinderten Kindern zu mehr Lebensqualität verhelfen, haben einen sehr schmerzvollen Hintergrund. Dass Angehörige in dieser Situation an *diejenigen* denken, die Hilfe benötigen, berührt und verpflichtet uns!

Wir wollen diesem Auftrag gerecht werden und uns auch in Zukunft nach besten Kräften engagieren.

Den Konstrukteuren und Betreuern unserer Datenbank, die, statt Honorarrechnungen zu stellen, ihre Dienstleistung spenden; erwachsene Adoptierte, die ihre Arbeitgeber dafür begeistern, Spenden für Projekte ihres Herkunftslandes bereitzustellen; Schulklassen, die aus Solidarität mit einem kolumbianischen Mitschüler Geld für die Schule Santa Luisa sammeln, verdienen unsere ganze Achtung! Diese vorbildlichen Initiativen sind großartig und werden von uns sehr unterstützt.

Das Engagement der PatInnen für ihre Patenkinder ist ungebrochen. Ausbildungen konnten so zum Abschluss gebracht und kleine Firmengründungen vorangetrieben werden.

Allen sagen wir sehr herzlich DANKE!

Wie wichtig die AdA-Familie für die Adoptierten ist, haben wir eindrucksvoll gespürt, als wir auf der Trauerfeier eines viel zu jung Verstorbenen in viele bekannte Gesichter blickten, die wir sonst einmal im Jahr auf dem AdA-Familientreffen sehen. Wir wollen den jungen Menschen diese „Familie“ unbedingt erhalten und hoffen, dass es Dank des Fördervereins proAdA gelingt.

Mitte Dezember hatten wir ein Gespräch in unserer Zulassungsbehörde, der GZA Mainz. Wir konnten unsere Ideen für die AdA-Zukunft - trotz Schließung - vorstellen und haben Zustimmung erfahren. Wir können auf Unterstützung und Rat zählen und werden in der „Abwicklung“ begleitet. Dafür sind wir sehr dankbar.

Sie können sich vorstellen, dass wir in dem vor uns liegenden Jahr alle Hände voll zu tun haben: sämtliche Akten müssen für die Übergabe an die Behörden vorbereitet werden. Unsere ausländischen Kooperationspartner müssen informiert werden. Die Webseite und Dienstleistungsverträge müssen angepasst bzw. gekündigt und ein Büro muss aufgelöst werden. Die Checkliste ist sehr lang, die wir abzuarbeiten haben. Vor allem müssen wir für die Bewerber da sein, deren Adoptionswunsch sich in der verbleibenden Zeit nicht erfüllen wird.

Liebe Mitglieder des Fördervereins, ohne Sie wären wir nicht in der Lage, unsere Vermittlungsarbeit so verantwortungsvoll zu einem guten Ende zu bringen! Ohne Sie würden wir keine Zukunft als proAdA/Nachbetreuungsverein haben!

Es freut uns ungemein, dass wir einen Weg gefunden haben, diese Arbeit fortzusetzen, auch wenn die Vermittlungsstelle schließen wird.

Bleiben Sie uns gewogen!

Ihre



Monika Müllers-Stein

Susana Katz

Barbara Katz

Auch im Namen des Vorstands von AdA und proAdA e.V. und unserer Repräsentantinnen im Ausland